

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 20

Rubrik: Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für Frau und Haus

Handarbeiten, Erziehungsfragen, Praktische Ratschläge, Küchenrezepte

Auffrischen von Reisekörben und -Koffern.

Früh genug vor Beginn der Reisezeit, sollte man die Koffern und Reisetörbe, Taschen und Rucksäcke gründlich nach etwaigen Schäden untersuchen, damit nicht im letzten Augenblick, wenn man sonst alle Hände voll zu tun hat, Reparaturen vorgenommen werden müssen. Noch richtiger ist es, die Koffer usw. nach jeder Reise nachzusehen, und sie in tadellosem Zustande wegzustellen. Häufig bedürfen Koffer und Körbe nur einer Auffrischung, die man selbst bemerkstelligen kann. Bei Lederkoffern entferne man vorerst die etwa noch anhaftenden Bahn- und Hotelzettel durch Abwaschen mit warmem Wasser, danach die Flecken und Schmutzstreifen mit einem Lappchen, das mit Benzin immer wieder befeuchtet wird. Sämtliche Leder- teile werden mit einer guten, der Farbe entsprechenden Schuhcreme recht gleichmässig und nicht zu dick eingerieben und mit einem großen, weichen Woll- oder Samtlappen poliert. Reisetörbe, die immer noch häufig gebraucht werden, wenn die ganze Familie ins Ferienhäuschen zieht, müssen, wenn sie sehr verstaubt und schmutzig sind, mit heißer Seifen- und Sodalaugung geschauert und nachher sehr gründlich, am besten in Zugluft und Sonne, getrocknet werden. Haben die Körbe keine derartige Wäsche nötig, sollte man sie auf alle Fälle gut anfeuchten, damit das durch langes Stehen trocken und spröde gewordene Rohrgeflecht geschmeidig wird, was am besten mittels eines Zerstäubers geschieht. Verfaumt man diese kleine Vorsichtsmaßregel, so rächt sich das durch Brechen des Rohrgeflechtes beim Transport auf der Reise. Bei großen Körben prüfe man besonders auch die am Boden befindlichen Holzleisten, die sich verhältnismässig rasch abnutzen, sie müssen immer sogleich repariert werden. Hat auch die Farbe der Reisetörbe gelitten, können sie mit Lackfarbe aufgefrischt werden, wie man sie zum Lackieren der Verandamöbel verwendet. Sehr mitgenommene, weitgereifte Körbe bestreicht man am besten gleichmässig mit einem hübschen Goldbraun. Hartgewordene Lederriemen, die in diesem Zustande leicht brechen, bestreiche man ziemlich dick mit Lederfett, wodurch sie wieder weich und schmiegsam werden. Rucksäcke können gewaschen werden, nur müssen sie sehr rasch und gründlich trocknen. Durchgeschauerte oder schlecht befestigte Riemen müssen gleich in Stand gesetzt werden; ein zerrissener Rucksackriemen kann eine schöne Bergfahrt emp-

findlich stören. Badetaschen reibt man mit einer Mischung von Milch und Wasser ab und trocknet mit einem weichen Tuch nach, das gilt natürlich für Wachtuchtaschen. Segeltuchtaschen klopft man gut aus, büstet sie und läßt sie gut auslüften. E. R.

Allerlei gute Rezepte.

Fleischhüßel für heiße Tage.

Ein Schweinefilet brätet man auf gewohnte Weise und läßt es erkalten. Es wird in gleichmäßige Scheiben geschnitten und hübsch auf eine längliche Platte gelegt. Nun bereitet man Tomaten-, Blumenkohl-, Gurken- und Bohnensalat, jedes für sich und gibt die Salate abwechselnd um das Fleisch. Zwischenhinein legt man Senf- oder Essiggurken, garniert mit Zwiebelscheiben und Büchsen Sardellen und reicht eine Kräutermayonnaise dazu.

Huhn mit Champignons.

Zwei junge Hühner werden gereinigt, ausgenommen und jedes in vier Teile geschnitten. Sie werden mit gehackter Petersilie, Salz und gehackten Schalotten bestreut und in Del oder Butter gebacken. Man bestäubt die Hühner mit Mehl und gibt 3—4 Löffel Tomatenpüree dazu, das mit rotem Wein angerührt wurde. Wenn das Fleisch bald weich ist, fügt man einen Teller voll gerüstete, halbierte Champignons bei und dampft alles noch ca. 20 Minuten.

Berbedte Eier.

4 Eigelb werden verquirlt und mit 2 Teelöffeln Kapern, einigen gehackten Büchsen Sardellen, Schnittlauch, einer Prise Paprika und den schaumiggeschlagenen Eiweiß vermengt. In eine mit Butter gut bestrichene Form schlägt man sorgfältig 5 Eier, so daß eines neben dem andern liegt, überfüllt sie mit der Eiermasse und bäckt die Speise 10 Minuten im heißen Ofen. Die Eier werden mit grünem Salat serviert.

Bananenreis.

200 gr bester Reis wird mit Zucker, Apfelwein und wenig Wasser weichgekocht und mit etwas Zitronensaft gewürzt. Dann schneidet man 3—4 Bananen in Scheibchen, mengt sie unter den Reis, füllt ihn in ausgespülte, große Tassen und läßt ihn erkalten. Der Reis wird gestürzt und mit Himbeer- oder Weinsauce serviert.

Rohlggericht.

In Würfel geschnittenes, mageres Rindfleisch brätet man mit reichlich Zwiebelscheiben und dem nötigen Salz in Fett schön an. Unterdeß brüht man verlesenen Wirfingtohl in Salzwasser einige Minuten, gießt das Wasser ab und gibt den Rohl zum Fleisch. Gut zugedeckt schmort man alles zusammen noch ½ Stunde. Sollte das Gericht zu trocken sein, gibt man löffelweise Rohlbrühwasser dazu. Man kann 2—3 verschnittene Tomaten mitkochen lassen.

Rhabarber-Kaltshale.

Zarte Rhabarberstengel werden ungegeschält in Stücke geschnitten und in Zuckerwasser, dem etwas Zitronenschale beige- fügt wurde, weichgekocht. Man streicht den Rhabarber durch ein Haarsieb, kocht ihn mit etwas Milch nochmals auf, zieht ihn vom Feuer und verquirlt ihn mit 1—2 Eigelb. Man richtet über einige zerbröckelte Zwieback oder Haselnußmakronen an. E. R.

* * *

Bern in Blumen.



Schon der Gedanke an die herrlichen Blumen-Farben erfüllt das Herz mit wonni- ger Freude. Bald sind wir nun so weit. Die Bundesstadt wird von nah und fern riesigen Besuch erhalten.

Liebe Frauen und Töchter wollt Ihr dem Fest die Krone aufsetzen, dann er- scheint in unseren farbenprächtigen Ber- ner-Trachten, es soll ja eine Werbung sein für unser schönes Bern.

Eure Mitwirkung dürfte unendlich viel beitragen am Erfolg mitzubelsen.

Also auf zum Blumenfest
aber „in der Berner-Tracht“.

* * *

Das Veilchen.

Ich dufte gern in eines Mägdleins Glas,
Der Frühlingsbote bei der Menschenblüte,
Die Himmelshuld in meinem Auge las
Und Erdensehnsucht, die verborgen glühte.

Ich küsse heimlich Mägdleins weiße Hand,
Mein Odem bleibt ihr lange noch
verbunden,

Und äuge still ins kleine Märchenland
Der Mädchenstube, wo ich heimgefunden.
Walter Dietiker.



Autofahrunterricht
u. Theorie a. elektr. ge-
triebenen, vollständig
geschnittenen Demon-
strations-Chassis erteilt

S. URWYLER
BERN - Staatl.
konz. Fahrlehrer.
Ob. Villottent-
strasse 50
Tel. 22.993

LOCARNO HOTEL PESTALOZZIHOFF

Das heimelige alkoholfreie Familienhotel. Zimmer v. Fr. 2.50, Pension v. Fr. 7.— an. Familie Maurer.